

„Kartenspielen – Eine analoge Alternative zu Smartphones“

von Luise Diekenbrock

In der Projektwoche ging es darum, die Freude am Kartenspielen zu entdecken und zu erleben, wie viel Spaß solche Spiele machen können. Wir spielten verschiedene Kartenspiele wie „Mau-Mau“, „UNO“ und „Monopoly“ und lernten, wie viel Freude es bereitet, Gesellschaftsspiele zu spielen.

Die Woche war ein großer Erfolg, da wir merkten, wie viel Spaß und Spannung in einfachen Kartenspielen steckt. Am Ende waren viele motiviert, auch in Zukunft öfter zu Kartenspielen zu greifen, um unsere Freizeit aktiv und kreativ zu gestalten.

Das Projekt zeigte, wie analoge Spiele eine tolle Möglichkeit bieten, Zeit miteinander zu verbringen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

„Die Geschichte des Fußballs“

von Emin Llabjani und Adrian Hogan

Hauptsächlich haben wir uns in diesem (von Herrn Wisniewski und Herrn Wirtz durchgeführten) Projekt mit der Geschichte des Fußballs beschäftigt und guckten dabei, wie sich der Fußball im Laufe der Zeit verändert hat.

Am Dienstag starteten wir morgens mit einem Einstiegsquiz, bei dem wir unsere Kenntnisse über Fußball erproben konnten. Danach haben wir uns mit den verschiedenen Vorläufersportarten des modernen Fußballs beschäftigt: *Tsu Chü* aus China, *Kerami* aus Japan, *Episkyros* und *Harpastum* aus dem antiken Griechenland bzw. Rom, *Ulama* aus Mittelamerika, *Calcio storico* aus Italien und *Folk Football* aus England. Dazu haben wir zu den verschiedenen Themen in kleinen Gruppen Präsentationen gestaltet, die wir auch am Präsentationstag vorstellen wollen.

Mittwochs begannen wir mit Texten über die Entwicklung des modernen Fußballs in England und erfuhren, wie er nach Deutschland gekommen ist. Dazu schauten wir uns den Film „Der große Traum“ über die Anfänge des Fußballs in Deutschland an.

Als nächstes haben wir uns Fußball-Regeln vom 19. Jahrhundert bis heute durchgelesen und sollten die wichtigsten und witzigsten Regeln herausuchen, z. B. Einführung der „Roten Karte“, „Golden Goal“ und „Notbremse“ oder „dass auf dem Spielfeld keine Bäume und Sträucher stehen dürfen“. Zum Schluss des Tages haben wir auf dem Fußballfeld einige Spielsysteme (sowohl alte als auch neue) ausprobiert.

Am Donnerstag trafen wir uns um 8:00 Uhr am ZOB in Hemer und fuhren dann mit Bus & Bahn in Richtung Dortmund zum „Deutschen Fußballmuseum“, wo wir bei einer Führung u. a. auch die wichtigsten Trophäen deutscher Fußballerfolge anschauen konnten.

American Sports

Zielsetzung: Bei dem Projekt „American Sports“ lernten wir die Unterschiede in der Organisation von Sport in den USA und Deutschland kennen. So wird zum Beispiel Sport in Deutschland über

Vereine organisiert. Hier spielen die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel in unterschiedlichen Altersklassen Fußball oder Handball in verschiedenen Ligen gegen andere Vereine.

In den Senioren gibt es dann auch die Möglichkeit, in einigen Sportarten ein Profi zu werden. Das bedeutet, dass die Sportart der Hauptberuf des Sportlers ist. So kann es zum Beispiel sein, dass man schon ab der U9 bei Borussia Dortmund spielt und später dann mit 18 Jahren ein Profifußballer im selben Verein wird. Der Großteil der Vereine bleibt aber im Amateurbereich oder Breitensport tätig.

In den USA unterscheidet sich die Organisation des Sports maßgeblich von der in Deutschland. Es gibt keine Vereinsstruktur, Sport wird den Schulen getrieben. So gibt es diverse High School und College Ligen und Verbände. Teilweise werden die unterschiedlichen Sportarten sogar im TV übertragen, bei College-Footballspielen sind nicht selten 100.000 Zuschauer in den Stadien.

Der Stellenwert von Sport in den USA ist riesig! Sehr gute Sportler werden bereits im High School Alter mit Sponsorenverträgen ausgestattet. Über sie wird im TV berichtet und sie haben eigene Berater und Agenten. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es im Seniorenbereich aber kein Ligenystem, in dem Auf- und Abstiege möglich sind.

In den "Major Leagues" gibt es Franchises, die sehr reichen Menschen gehören. Das Ziel ist also, mit ihrem "Team" möglichst viel Geld zu verdienen. Dementsprechend werden die Ligen auch vermarktet. So gibt es im Baseball z.B. über 180 Saisonspiele pro Team! Möchte man als erfolgreicher College Athlet nun Profi werden, muss man sich zu einem "Draft" in der jeweiligen Sportart anmelden.

In diesen "Drafts" wählen die unterschiedlichen Teams dann die besten Spieler aus. Die Spieler können sich ihre Teams zu Beginn ihrer Profikarriere also nicht aussuchen. Für diejenigen, die es nicht zu einem Profiteam schaffen, endet die Sportkarriere meist nach dem College. Eine Amateurligastruktur wie in Deutschland gibt es selten. Meist werden Sportarten in Hobbyligen in öffentlichen Parks organisiert.

Verlauf: Nach diesem Theorieabschnitt haben wir uns dann in der Praxis mit den unterschiedlichen Major Sports (American Football, Baseball, Basketball, (Ice)Hockey, Soccer) beschäftigt und diese ausprobiert. Außerdem haben wir Lacrosse, Spiel der amerikanischen Ureinwohner, kennengelernt. Dieses diente ursprünglich als Initiationsritual sowie zur Vorbereitung auf Kriege. Heute wird es hauptsächlich von einer reichen Gesellschaftsschicht an Colleges gespielt und hat nichts mehr mit der Spiritualität der Ureinwohner zu tun...

Projekt „Gesund kochen“

Am Dienstag haben wir erstmal über die Hygiene- und Sicherheitsregeln gesprochen und haben uns selber eingeschätzt, welche Erfahrungen wir in der Küche bereits haben und wie gut und wie oft wir kochen. Danach sind wir dann in die Stadt zum Supermarkt gelaufen, um Zutaten für Wraps und für verschiedene Dips zu holen. Als wir wieder in der Schule waren, haben einige das Gemüse geschnitten und andere haben in der Küche die Dips gemacht. Anschließend haben wir die Wraps gegessen, die auch sehr lecker geworden sind.

Am Mittwoch ist eine Gruppe in der Schule geblieben und die andere Gruppe war in der Küche der Wilhelm-Busch-Schule. Die Gruppe, die in der Schule geblieben ist, hat an ihren Plakaten weitergemacht zu verschiedenen Aspekten der gesunden Ernährung (Vegetarisch leben, zuckerfreie Ernährung, wichtige Nährstoffe, saisonal und regional kochen). Danach waren wir in der Stadt auf dem Wochenmarkt, wo wir die Zutaten für den Nudelsalat mit Petersilien-Pesto eingekauft haben,

das auch lecker war. Die andere Gruppe in der Wilhelm-Busch-Schule war ebenfalls fleißig: Dort wurden Gurken- und Obstsalat sowie eine fleischlose Bolognesesauce zubereitet.

Am Donnerstag haben alle Gruppen an ihren Plakaten weitergearbeitet bzw. diese fertiggestellt. Morgen wird die Gruppe, die gestern am Woeste geblieben ist, ebenfalls die Gelegenheit haben, in der Küche der Wilhelm-Busch-Schule zu kochen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Star Trek

Der Weltraum, unendliche Weiten. Dies ist das Abenteuer einer 16-Personen starken Crew, die sich unter der Leitung von Captain Goos eine Woche lang mit verschiedenen Aspekten des *Star Trek*-Universums auseinandersetzt.

Dabei beschäftigen wir uns zunächst mit der grundlegenden Idee des Universums – einer Utopie, in der die Föderation für die Gleichberechtigung aller Spezies eintritt und alle Kräfte der Wissenschaft widmet. Außerdem vergleichen wir das in der Serie dargestellte Vertrauen, das der Föderation entgegengebracht wird, mit dem heute weit verbreiteten Misstrauen gegenüber politischen Institutionen, um daraus Chancen und Perspektiven abzuleiten.

Abschließend betrachten wir die Darstellung von Frauen in Serien aus verschiedenen Jahrzehnten, insbesondere im Vergleich der Originalserie *Raumschiff Enterprise* (1966) mit *Strange New Worlds* (2022), und analysieren, wie sich die weiblichen Rollen und deren Darstellung im Laufe der Zeit verändert haben.

Die spannende Welt der Mikroskopie

Hier werdet ihr erfahren, was wir die letzte Woche für spannende Dinge über die „unsichtbare Welt“ herausgefunden haben und wie faszinierend einige Dinge sind.

Am ersten Tag haben wir uns das Moos mal genauer angeschaut, dort haben wir ein paar spannende Tierchen entdeckt. Bis wir etwas sehen konnten, mussten wir uns erst einmal mit den Mikroskopen zurechtfinden. Das braucht natürlich seine Zeit, doch danach waren wir Profis.

Der zweite Tag hat mit dem Vergrößern von Insekten unter dem Binokular begonnen. Im zweiten Teil des Tages sind wir auf den Schulhof gegangen und haben uns Objekte mitgenommen, um sie dann unter dem Mikroskop oder dem Binokular anzuschauen.

Am dritten Tag haben wir uns Wassertropfen angeschaut und auch dort haben wir kleine Tierchen entdeckt, wie zum Beispiel: Stechmückenlarven, Rädertierchen und viele weitere.

